

**ESV** ERICH  
SCHMIDT  
VERLAG

# Handbuch Hochschul-StartUps

Herausgegeben von

Prof. Dr. **Volker Breithecker**, Steuerberater,  
und **Sebastian Hanny-Busch**.

Bearbeitet von

Marcus Arens, Prof. Dr. Sabrina Backs, Dr. Frédéric du Bois-Reymond,  
Prof. Dr. Volker Breithecker, Leonie F. Brendt, Hauke Buermann,  
Burcu Cimen Bakir, Steffen Dibke, Soumia El Mard, Andrea Frank,  
Kathleen Fritzsche, Dr. Ute Günther, Sebastian Hanny-Busch,  
Prof. Dr. Stefan Heinemann, Dr. Michael Hoeck, Harald Holzer,  
Maria Huxol, Jennifer Kaiser-Steiner, Tobias Kenter, Dr. Roland Kirchhof,  
Marc Kley, Dr. Ronald Kriedel, Dr. Michèle Kuschel, Frederik Lindner,  
Iris Litty, Dr. Christian Liutik, Dr. Oliver Pänke, Dr. Jennifer Raab,  
Dr. Patrick Schlieper, Prof. Dr. Helmut Schönenberger, Daniela Schomaker,  
Dr. Jörg Schothöfer, Eike Schröder, Frederic-Alexander Starmann,  
Jan G. Steinhoff, Nina Stroh, Michael Strotkemper, Prof. Dr. Sebastian Vogt,  
Prof. Dr. Esther Winther.

ERICH SCHMIDT VERLAG

**Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

**Weitere Informationen zu diesem Titel finden Sie im Internet unter**

<https://www.esv.info/978-3-503-23667-1>

**Zitiervorschlag:**

*Bearbeiter*, in: Breithecker/Hanny-Busch (Hrsg.), Handbuch Hochschul-StartUps, S. ...

ISBN 978-3-503-23667-1 (gedrucktes Werk)

ISBN 978-3-503-23668-8 (eBook)

Alle Rechte vorbehalten

© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG, Berlin 2023

[www.ESV.info](http://www.ESV.info)

Druck: Hubert & Co., Göttingen

## Vorwort

Ein Studium soll Absolventinnen und Absolventen für eine spätere Tätigkeit vorbereiten, die auskömmlich ist und jahrzehntelang Spaß macht. Muss diese Tätigkeit eine (in der steuerlichen Terminologie) nicht-selbständige sein? Das ist ein alter Vorwurf gegenüber Hochschulen! Nach unserem Verständnis sollte die Alternative einer Selbständigkeit, einer Existenzgründung keinesfalls ausgeschlossen werden.

Hochschulen und die von dort stammenden AbsolventInnen sind nämlich die ökonomischen Hoffnungsträger Deutschlands. 87,2 % der GründerInnen verfügen über einen Hochschulabschluss.<sup>1</sup> Die Start-up-Strategie der Bundesregierung erkennt die Bedeutung von Hochschulen. „Wichtige Quellen für neue Technologien sowie für innovative Produkte und Dienstleistungen sind Hochschulen und Forschungseinrichtungen.“ „Das Wissen aus der Forschung muss aber auch zügig in der Praxis ankommen, damit aus Zukunftstechnologien Produkte werden und aus Forschung Wertschöpfung entsteht. Bisher gelingt das nicht in ausreichendem Maße.“ „Deutschland und die EU nehmen bei der Forschung eine Spitzenposition ein, bei den Ausgründungen hingegen noch nicht.“<sup>2</sup> Ein nahtloser Übergang vom Studium in die Selbständigkeit kann allerdings nur gelingen, wenn schon während des Studiums mit Blick auf neue Technologien und innovative Produkte kreativ gedacht, wenn den Studierenden das vorgelebt wird, was hierfür an entrepreneurialen Geist gebraucht wird.

Diese Gedankengänge sind in der Humboldtschen Gedankenwelt von Hochschulen keineswegs fest verankert.<sup>3</sup> Es müssen vielmehr Anreize für Studierende geschaffen werden, über wissenschaftliche Notwendigkeiten hinaus kreativ zu denken. Eine kreative Geschäftsidee, die während einer Vorlesung entsteht, sollte nicht vorbeifliegen („das hilft nicht für die nächste Prüfung“, „das gibt keine Credits“), sollte stattdessen aufgegriffen, festgehalten, weitergedacht, auf den Marktbedarf geprüft und vielleicht in einen Businessplan umgesetzt werden. Hierzu bedarf es an Hochschulen einer Infrastruktur, eines Netzwerkes in die Praxis, VordenkerInnen, die das unternehmerische Weiterdenken vorleben.

Hier und an vielen weiteren Stellschrauben will das vorliegende Werk anknüpfen, möchte als Ratgeber für Hochschulverwaltungen, kreative Studierende, mögliche

---

<sup>1</sup> Vgl. *Bundesverband Deutsche Startups e.V.* (2022), S. 24.

<sup>2</sup> *Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz* (2022h), S. 16.

<sup>3</sup> Vgl. aber die Überlegungen zum „akademischen Unternehmen“ in *Strotkemper/Heinemann/Breithecker* (2019).

Hochschul-StartUps und Gründungsberater innerhalb und außerhalb der Hochschulen hochschulpolitische und Fragestellungen ansprechen, Quellen notwendiger Finanzierung aufzeigen und betriebswirtschaftliche und steuerliche Beratung liefern. In 30 Beiträgen haben 40 Autorinnen und Autoren, Expertinnen und Experten aus den verschiedensten Seiten innerhalb und außerhalb von Hochschulen – alle jahrelang versiert im Hochschul-StartUp-Geschehen – dazu beigetragen, den Hochschulen und den beratenden internen Stellen und externen Mentoren subjektiv relevantes Wissen für die Verbesserung der Gründungskultur in den Hochschulen zu liefern.

Wir wissen, dass der dargebotenen Stoffvielfalt keine Grenze gesetzt werden kann. Aber für den Anfang sind wir allen Beteiligten dankbar für das Engagement und die Geduld, die i.d.R. neben überaus umfassender beruflicher Auslastung für dieses Werk aufgebracht wurden und für die sehr schnelle Bereitschaft des Erich Schmidt Verlages, namentlich Herrn Stefan Daniel Littnanski, sich dieses Handbuches anzunehmen.

Moers und Düsseldorf im Juni 2023

Volker Breithecker      Sebastian Hanny-Busch

## AutorInnenverzeichnis

- Arens, Marcus*, Dipl.-Kfm., Director Sales & Business Development bei Ayming, Düsseldorf
- Backs, Sabrina*, Prof. Dr., Juniorprofessorin für Gründungsmanagement / Gender im Gründungsprozess an der Universität Bielefeld, Fakultät für Wirtschaftswissenschaften
- Bois-Reymond, Frédéric du*, Dr., Partner Earlybird VC Management GmbH & Co. KG, München
- Breithecker, Volker*, Prof. Dr., Steuerberater, Seniorprofessor an Universität Duisburg-Essen, Mercator School of Management – Fakultät für Betriebswirtschaftslehre, Duisburg, Leiter des IDE (Kompetenzzentrum für Innovation und Unternehmensgründung) an der Universität Duisburg-Essen
- Brendt, Leonie Farina*, B.Sc., Mitarbeiterin bei MKB Steuerberatungsgesellschaft mbH, Moers
- Buermann, Hauke*, M.Sc., Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Professur für Gründungsmanagement an der Universität Bielefeld, Fakultät für Wirtschaftswissenschaften
- Burke, Nicole*, Dipl.-Verw.-Betriebsw., Leitung Dezernat Finanzen der Hochschule Rhein-Waal, Kleve
- Cimen Bakir, Burcu*, M.Sc., M.Ed., Berufskolleg Kaufmannsschule der Stadt Krefeld
- Dibke, Steffen*, M.A, Member of Management TU concept GmbH, Dortmund
- El Mard, Soumia*, M.Sc., Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Berufliche Aus- und Weiterbildung an der Universität Duisburg-Essen, Fakultät für Bildungswissenschaften, Essen, und Beraterin bei HR Pioneers, Köln
- Frank, Andrea*, Magister, Stellvertretende Generalsekretärin und Geschäftsführerin "Inhalte und Programme" beim Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V., Essen
- Fritzsche, Kathleen*, Magister und M.A., Programmmanagerin im Bereich "Programm und Förderung", Stifterverband, Berlin
- Günther, Ute*, Dr., Vorstand Business Angels Agentur Ruhr e.V. (BAAR), Essen
- Hanny-Busch, Sebastian*, Dipl.-Bw., Prokurist und Senior Produktmanager Fördermittel, Beratungscenter Wirtschaftsförderung, NRW.BANK, Düsseldorf

## *AutorInnenverzeichnis*

- Heinemann, Stefan*, Prof. Dr., Inhaber der Professur für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftsethik und Public Management, FOM Hochschule für Ökonomie & Management, Essen
- Hoeck, Michael*, Dr., Partner Earlybird VC Management GmbH & Co. KG, München
- Holzer, Harald*, Dipl.-Ing., Geschäftsführer HIGHEST, Innovations- und Gründungszentrum der TU Darmstadt
- Huxol, Maria*, M.Sc., CVA (Certified Valuation Analyst), Steuerberaterin, Assoziierte Partnerin bei Flick Gocke Schaumburg Rechtsanwälte Wirtschaftsprüfer Steuerberater Partnerschaft mbB, München
- Kaiser-Steiner, Jennifer*, M.A., Referentin CEO der UnternehmerTUM, München
- Kenter, Tobias*, Dipl.-Kfm., Steuerberater, Gesellschaftergeschäftsführer MKB Steuerberatungsgesellschaft mbH, Moers, Founder CoCo Finance GmbH
- Kirchhof, Roland*, Dr., Vorstand Business Angels Agentur Ruhr e.V. (BAAR), Essen
- Kley, Marc*, M.A., Geschäftsführender Direktor am Gateway – Exzellenz Start-Up Center der Universität zu Köln
- Kriedel, Ronald*, Dr., Geschäftsführer des CET (Centrum für Entrepreneurship & Transfer) an der TU Dortmund
- Kuschel, Michèle*, Dr., Studiengangmanagerin des Masterstudiengangs Innopreneurship an der Mercator School of Management – Fakultät für Betriebswirtschaftslehre, Universität Duisburg-Essen, Duisburg
- Lindner, Frederik*, Dipl.-Geograph, Head of Start-ups & Acceleration am Gateway – Exzellenz Start-Up Center der Universität zu Köln
- Litty, Iris*, Ass. jur., Kanzlerin an der Evangelischen Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe, Bochum
- Liutik, Christian*, Dr., Leiter Schutzrechtsservice und Patentinformationszentrum der Friedrich-Schiller-Universität Jena
- Pänke, Oliver*, Dr., Leiter Transfer der Friedrich-Schiller-Universität Jena
- Raab, Jennifer*, Dr., Gründungscoach am Zentrum für Gründungen und Innopreneurship der Universität Duisburg-Essen – GUIDE
- Schlieper, Patrick*, Dr., Rechtsanwalt, Partner bei weber · sauberschwarz Rechtsanwälte GbR, Düsseldorf
- Schönenberger, Helmut*, Prof. Dr., Geschäftsführer der UnternehmerTUM, Vizepräsident für Entrepreneurship der Technischen Universität München, München

## *AutorInnenverzeichnis*

*Schomaker, Daniela*, M.Sc., Steuerberaterin, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Wirtschaftsinstitut der Hochschule Ruhr-West, Mülheim a.d.R.

*Schothöfer, Jörg*, Dr., Rechtsanwalt und Steuerberater, Dr. Schothöfer & Lorenzen-Post Partnerschaft Rechtsanwalt/Steuerberater, Duisburg und Mülheim an der Ruhr

*Schröder, Eike*, M.A., Projektleiter SV Data im Bereich "Programm und Förderung", Stifterverband, Berlin

*Starmann, Frederic-Alexander*, M.Sc., Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für International Business der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften an der Universität Paderborn

*Steinhoff, Jan G.*, B.Sc., Senior Business Development Manager bei Ayming Deutschland GmbH, Düsseldorf

*Stroh, Nina*, B.Sc., Juniorberaterin bei CURACON GmbH, Ratingen

*Strotkemper, Michael*, Dipl.-Kfm., Kanzler der Hochschule Rhein-Waal, Kleve

*Vogt, Sebastian*, Prof. Dr., Geschäftsführer des Technologietransfer- und Existenzgründungs-Center der Universität Paderborn (TecUP) und Honorarprofessor für Entrepreneurship an der Fachhochschule Bielefeld

*Winther, Esther*, Prof. Dr., Inhaberin des Lehrstuhls für Berufliche Aus- und Weiterbildung an Universität Duisburg-Essen, Fakultät für Bildungswissenschaften, Essen, Leiterin des IDE (Kompetenzzentrum für Innovation und Unternehmensgründung) an der Universität Duisburg-Essen



# Inhaltsübersicht

Vorwort.....	V
AutorInnenverzeichnis.....	VII
Inhaltsübersicht.....	XI
Inhaltsverzeichnis .....	XV
Abkürzungsverzeichnis.....	XXIX

## Teil I

### Gründungsinfrastruktur an Hochschulen in Geist und Raum

I. Gründen in gutem Geiste – Überlegungen zum Zusammenhang ethischer Grundwerte und wirtschaftlicher Erfolgsperspektiven im Kontext der Unternehmensgründung (Stefan Heinemann).....	3
II. Entwicklung eines entrepreneurialen Mindsets an Hochschulen (Esther Winther/Soumia El Mard) .....	29
III. Wer, wie, was – wieso, weshalb, warum? Gründungsökosysteme und die Rolle einer Hochschule (Sabrina Backs/Hauke Buermann).....	41
IV. Nutzungsmöglichkeiten von Hochschulressourcen durch StartUps (Michael Strotkemper/Nicole Burke).....	51
V. Wie gelingt es, eine starke Forschungs-Universität zu einer unternehmerischen Universität zu entwickeln? (Helmut Schönenberger/Jennifer Kaiser-Steiner) .....	69
VI. Aufbau des Transferfunnels von öffentlichen hin zu privatwirtschaftlichen Strukturen (Ronald Kriedel/Steffen Dibke) .....	79
VII. Gründungskultur an deutschen Hochschulen (Andrea Frank/Kathleen Fritzsche/Eike Schröder) .....	103
VIII. Die START.UP Innovationslabore als Blaupause für Hochschul-Acceleratoren (Marc Kley/Frederik Lindner) .....	117
IX. small business management - Qualifizierungsangebot für Gründungsinteressierte seit 1999 (Jennifer Raab) .....	129
X. Ein Kreativitätsmodell für den Master Innopreneurship (Michèle Kuschel) .....	145

**Teil II**  
**Finanzierungsaspekte aus Hochschul- und Gründersicht**

I.	Öffentliche Zuschussförderung und Wettbewerbe für Hochschul-StartUps: Grundlagen, Beratung, Programmüberblick (Sebastian Hanny-Busch) .....	165
II.	Ein Jahr Entwicklungsvorsprung: Wie Hochschulausgründungen vom EXIST-Gründungsstipendium profitieren können (Marc Kley/Frederik Lindner) .....	185
III.	Öffentliche Förderung von Infrastruktur und Gründerzentren an Hochschulen: Ideenfindung, Antragstellung und Erfolgskriterien (Sebastian Hanny-Busch) .....	203
IV.	Die Bildung eines Hochschul-Start-up-Ökosystems mit integriertem Wagniskapitalzugang am Beispiel des Exzellenz Start-up Centers Ostwestfalen-Lippe (Frederic Alexander Starmann/Sebastian Vogt) ..	221
V.	Finanzierung von Hochschul-StartUps durch Business Angels (Ute Günther/Roland Kirchhof) .....	237
VI.	Eine Venture Capital Perspektive auf Deep-Tech StartUps aus dem universitären Umfeld in Europa (Michael Hoeck/Frédéric du Bois-Reymond) .....	247

**Teil III**  
**Hochschule als Gesellschafter und  
Verwerter gewerblicher Schutzrechte**

I.	Unternehmerische Hochschule – Möglichkeiten und Grenzen (Volker Breithecker/Michael Strotkemper) .....	263
II.	Qualifizierung und Bewertung von IP zur Beteiligung von Hochschulen an StartUps (Maria Huxol/Patrick Schlieper) .....	275
III.	Arbeitsrechtliche Gestaltungsfragen im Kontext von Hochschulausgründungen (Iris Litty/Michael Strotkemper) .....	295
IV.	IP4Shares – neue Wege im IP-Transfer – Zuteilung virtueller Unternehmensanteile VSOP bei der Verwertung von Hochschul-IP am Beispiel der TU Darmstadt – (Harald Holzer) .....	315
V.	Transferorientierte und effiziente Gestaltung von Lizenz- und IP-Verträgen mit Hochschul-StartUps am Beispiel der Friedrich-Schiller-Universität Jena (Oliver Pänke) .....	327

**Teil IV**

**Betriebswirtschaftliche, steuer- und sozialversicherungsrechtliche  
Fragestellungen aus Sicht der Gründer**

I.	Steuerliche Förderung von Forschung und Entwicklung in Hochschul-StartUps durch das Forschungszulagengesetz (Marcus Arens/Jan G. Steinhoff) .....	343
II.	Steuerliche Konsequenzen von StartUP-Förderungen - EXIST-Gründungsstipendium und INVEST-Zuschuss (Burcu Cimen Bakir) .	357
III.	Ertragsteuerliche Behandlung von Preisgeldern aus Gründungswettbewerben (Burcu Cimen Bakir).....	375
IV.	Rechtsformwahl für StartUps (Volker Breithecker/Daniela Schomaker) .....	397
V.	Mitarbeiterbeteiligungen an StartUps (Leonie Farina Brendt/Tobias Kenter) .....	415
VI.	Ist eine gemeinnützige Organisationsstruktur eine Alternative für GründerInnen? (Volker Breithecker/Daniela Schomaker/Nina Stroh).	429
VII.	Steuerbedingte Holdingkonstruktionen EXIT-getriebener StartUps (Volker Breithecker/Daniela Schomaker).....	441
VIII.	Wege aus der GbR in eine GmbH (Volker Breithecker/Jörg Schothöfer).....	455
IX.	Auswirkungen von Investorengesprächen auf den steuerlichen Gemeinen Wert (Volker Breithecker/Tobias Kenter) .....	467
	Quellenverzeichnis .....	483
	Literaturverzeichnis .....	483
	Verzeichnis sonstiger Quellen .....	515
	Rechtsprechungsverzeichnis .....	535
	Stichwortverzeichnis .....	537

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	V
Autorenverzeichnis.....	VII
Inhaltsübersicht .....	XI
Inhaltsverzeichnis.....	XV
Abkürzungsverzeichnis .....	XXIX

## Teil I

### Gründungsinfrastruktur an Hochschulen in Geist und Raum

I. Gründen in gutem Geiste – Überlegungen zum Zusammenhang ethischer Grundwerte und wirtschaftlicher Erfolgsperspektiven im Kontext der Unternehmensgründung .....	3
1 Einführendes und Aufweckendes .....	3
2 Einige theoretische Rahmenbezüge.....	6
2.1 Metaphysische Wirtschaftsethik.....	6
2.2 Entrepreneurship .....	11
2.3 Entrepreneurial Ethics .....	17
2.4 Business Planning Ethics .....	19
3 Perspektiven einer möglichen Praxisgestaltung .....	25
4 Fazit .....	28
II. Entwicklung eines entrepreneurialen Mindsets an Hochschulen .....	29
1 Vorbemerkungen .....	29
2 Die Änderung der betrieblichen Geschäftsprozesse führt zu einer Veränderung der Kompetenzanforderungen .....	30
2.1 Neue Qualifikationen und Kompetenzen.....	30
2.2 Digitalisierung als Querschnittsthema für Entrepreneurure .....	31
3 Die Neu-Modellierungen in der Hochschuldidaktik fokussieren verstärkt auf transversale Kompetenzen.....	32
3.1 Veränderungsprozesse durch Adaptationen der Lerninhalte aufgreifen .....	32
3.2 Transversale Kompetenzen in der Hochschuldidaktik.....	33
4 Ein entrepreneuriales Mindset ist als transversale Kompetenz wirksam in allen Lebensbereichen .....	35
4.1 EntreComp als Referenzrahmen für Unternehmertum als Kompetenz .....	35

## Inhaltsverzeichnis

4.2	Design Thinking als Toolbox für Unternehmertum als Kompetenz .....	37
5	Schlussbetrachtungen .....	40
III.	Wer, wie, was – wieso, weshalb, warum?	
	Gründungsökosysteme und die Rolle einer Hochschule	41
1	Einleitung .....	41
2	Gründungsökosystem .....	42
3	Die Rolle der Hochschule im Gründungsökosystem.....	45
4	Resümee und Handlungsempfehlungen .....	48
IV.	Nutzungsmöglichkeiten von Hochschulressourcen durch StartUps	51
1	Einleitung .....	51
2	Rechtliche Rahmenbedingungen .....	52
2.1	Hochschulrecht.....	52
2.2	Haushaltsrecht.....	52
2.3	EU-Wettbewerbsrecht .....	54
2.3.1	EU-beihilferechtliche Grundregeln .....	54
2.3.2	Sonderfall De-Minimis-Verordnung .....	56
2.4	Sonstige rechtliche Rahmenbedingungen .....	57
2.5	Zusammenfassende Würdigung des Rechtsrahmens .....	58
3	Ermittlung von Nutzungsentgelten.....	59
4	Ausgewählte Hochschulressourcen als Nutzungsobjekte .....	61
4.1	Räume .....	61
4.2	Ausstattung (Labortechnik und Geräte).....	62
4.3	Dienstleistungen.....	64
4.4	Schutzrechte .....	66
4.5	Kapital.....	66
5	Fazit .....	67
V.	Wie gelingt es, eine starke Forschungs-Universität zu einer unternehmerischen Universität zu entwickeln?	69
1	Einleitung: Herausforderungen in Zeiten des Wandels.....	69
2	Unternehmerische Universität .....	70
3	Das Modell München - TUM & UnternehmerTUM.....	71
4	Nächstes Level: TUM Venture Labs .....	75

## Inhaltsverzeichnis

5	Ausblick.....	76
VI.	Aufbau eines universitären Transferfunnels von öffentlichen bis hin zu privatwirtschaftlichen Strukturen	79
1	Einleitung .....	79
2	Verständnis & Rolle von Transfer.....	80
3	„From science to business“ – Phasen des Transferfunnels.....	84
3.1	Identifizieren (Phase I).....	85
3.2	Bewerten (Phase II).....	86
3.3	Schützen (Phase III) .....	87
3.4	Bewerben & Vermarkten (Phase IV).....	87
3.5	Vertragsabschluss (Phase V).....	88
3.6	Post-Vertrags-Management (Phase VI).....	89
4	Konkrete Umsetzung des Transferfunnels .....	91
4.1	Technische Universität Dortmund.....	92
4.1.1	Kurzbeschreibung .....	92
4.1.2	Angebote und Leistungen .....	92
4.1.3	Funktion im Transferfunnel .....	93
4.2	Centrum für Entrepreneurship & Transfer.....	94
4.2.1	Kurzbeschreibung .....	94
4.2.2	Angebote und Leistungen.....	94
4.2.3	Funktion im Transferfunnel .....	95
4.3	TU concept.....	95
4.3.1	Kurzbeschreibung .....	95
4.3.2	Angebote und Leistungen .....	96
4.3.3	Funktion im Transferfunnel .....	98
4.4	TU capital .....	98
4.4.1	Kurzbeschreibung .....	98
4.4.2	Angebote und Leistungen .....	99
4.4.3	Funktion im Transferfunnel .....	100
5	Fazit .....	101

## Inhaltsverzeichnis

VII. Gründungskultur an deutschen Hochschulen	103
1 Einleitung .....	103
2 Kernelemente einer erfolgreichen Gründungskultur .....	103
2.1 Verbindlichkeit schaffen durch institutionelle Rahmenbedingungen .....	104
2.2 Gründungsprofile mutig entwickeln und auf Schwerpunkte fokussieren.....	105
2.3 Kräfte bündeln durch kluge Vernetzung und Public-Private-Partnerships.....	106
2.4 Sciencepreneurship als Kulturwandel stärken .....	106
3 Der Gründungsradar als Monitoring- und Evaluationsinstrument für Hochschulen.....	107
3.1 Bausteine des Gründungsradars im Überblick.....	107
3.2 Grenzen und Chancen des Gründungsradars .....	109
3.3 Gründungsradar 2022 – Ergebnisse und Entwicklungen .....	110
4 Zusammenfassung .....	114
VIII. Die START.UP Innovationslabore als Blaupause für Hochschul-Acceleratoren	117
1 Einleitung .....	117
2 Abgrenzung der Begriffe "Inkubator" und "Accelerator" .....	117
3 Neue Ideen, innovative StartUps und eine lebendige Gründungsszene .....	119
4 Die fünf geförderten Innovationslabore .....	121
4.1 Innovationslabor Münsterland.....	121
4.2 Innovationslabor Ostwestfalen-Lippe.....	121
4.3 StartUP.InnoLAB – Westfälisches Ruhrgebiet.....	121
4.4 Start-up-Innovationslabor Südwestfalen .....	122
4.5 Future Champions Accelerator Rhein-Ruhr (FCARR).....	122
5 Lessons Learned aus dem FCARR.....	122
5.1 Was hat sich bewährt?.....	123
5.2 Was wurde weiterentwickelt?.....	123
5.3 Was hat nicht funktioniert? .....	124
5.4 Fortführung nach dem FCARR .....	124
5.4.1 Duisburg-Essen .....	125
5.4.2 Düsseldorf.....	125
5.4.3 Köln .....	126
6 Fazit .....	127

## Inhaltsverzeichnis

IX. small business management - Qualifizierungsangebot für Gründungsinteressierte seit 1999	129
1 Einleitung .....	129
2 Historie und Projektkoordination .....	129
3 Wissenschaftliche Beiträge.....	131
4 Kursüberblick .....	132
4.1 Orientierungskurs Unternehmertum .....	133
4.2 Intensivkurs Betriebliches Rechnungswesen .....	137
4.3 Blockseminar Unternehmensnachfolge .....	137
4.4 Lehrveranstaltung sbm goes hightech .....	137
5 Statistiken und Erfolge des sbm-Angebotes .....	138
6 Schlussbemerkungen .....	142
X. Ein Kreativitätsmodell für den Master Innopreneurship	145
1 Einleitung .....	145
2 Kreativitätsmodell für den Kontext eines Studiengangs .....	148
3 Vom kreativen zum innopreneurialen Prozess .....	154
4 Vom innopreneurialen Prozess zu Modulbereichen .....	156
5 Kompetenzanalyse.....	158
6 Rahmenmodell für den Master Innopreneurship .....	160
7 Schlusswort.....	161

## Teil II

### Finanzierungsaspekte aus Hochschul- und Gründersicht

I. Öffentliche Zuschussförderung und Wettbewerbe für Hochschul-StartUps: Grundlagen, Beratung, Programmüberblick	165
1 Einführung .....	165
2 Beratung zur Zuschussförderung für Hochschul-StartUps.....	166
3 Grundlagen der öffentlichen Zuschussförderung .....	168
3.1 Wettbewerbliches Verfahren .....	168
3.2 Förderung nur bei Vollzeit-Gründungen .....	168
3.3 Antragstellung vor Umsetzung des Vorhabens.....	169
3.4 Prüfung der Antragsberechtigung.....	169
3.5 Antragsunterlagen: Ideenpapier vs. Businessplan vs. Projektplan .....	170
3.6 Rolle und Aufgabe von Projektträgern .....	170



## Inhaltsverzeichnis

3.7	Nutzung mehrerer Zuschussprogramme .....	171
3.8	Nachweis der Eigenanteilsfinanzierung .....	172
4	Zuschussprogramme und Wettbewerbe für Hochschul-StartUps im Überblick .....	172
4.1	Programme zur Sicherung des Lebensunterhaltes und der Frühphase der Gründung .....	173
4.2	Preisgeld und Förderung in Wettbewerben, Inkubatoren und Acceleratoren .....	178
4.3	Zuschüsse für Forschung & Entwicklung in kleinen und mittleren Unternehmen	180
4.4	Investitionszulagen in der regionalen Wirtschaftsförderung .....	182
5	Zusammenfassung .....	183
II.	Ein Jahr Entwicklungsvorsprung: Wie Hochschulausgründungen vom EXIST-Gründungsstipendium profitieren können	185
1	Einleitung – Hintergrund und Ziele des EGS .....	185
2	Ökonomische Eckdaten .....	186
3	Fahrplan zur Vorgehensweise .....	189
3.1	Orientierung über Fördermöglichkeiten .....	189
3.2	Persönliche Voraussetzungen für die Antragstellung .....	191
3.3	Kein Alleingang – Feedback nutzen! .....	192
3.4	Vorbereitung des Ideenpapiers als „kleinen Businessplan“ .....	193
3.5	Aufbau des Ideenpapiers .....	193
3.6	Bewertungskriterien im Auge behalten .....	194
4	Einbindung von Gründungsnetzwerken nach Bewilligung .....	196
5	Tipps an die Gründungsservices an Hochschulen .....	196
6	Praxisbeispiele, Weiterentwicklungen und Ausblick .....	198
III.	Öffentliche Förderung von StartUp-Projekten an Hochschulen: Grundlagen, Programme und Erfolgskriterien	203
1	Einführung .....	203
2	Grundlagen der Zuschussförderung von StartUp-Projekten an Hochschulen .....	204
2.1	Wettbewerbliches Verfahren .....	204
2.2	Erforderliche Antragsunterlagen .....	205
2.3	Nutzung mehrerer Programme und Beachtung der Zuwendungsbestimmungen ..	206
2.4	Vollfinanzierung vs. Eigenanteil .....	206
3	Zuschussprogramme der Hochschul-Förderung im Überblick .....	207
3.1	Bundesförderung „EXIST“ .....	207

## Inhaltsverzeichnis

3.2	Bundesförderung „StartupLab@FH“ .....	208
3.3	Bundesförderung „Innovative Hochschule“ .....	209
3.4	Weitere Perspektiven der Bundesförderung .....	211
3.5	Regionale Förderung mit Schwerpunkt EFRE-Fonds.....	212
4	Erfolgskriterien der Antragstellung .....	215
4.1	Einhaltung formeller Kriterien .....	215
4.2	Innovationscharakter der Maßnahmen.....	215
4.3	Plausibilität des Arbeits-, Projekt- und Finanzierungsplans .....	217
4.4	Lokale und regionale Einbettung und Strategie .....	218
4.5	Einbindung Hochschulleitung und Projektteam .....	219
4.6	Nachhaltige Umsetzung von Maßnahmen .....	219
5	Zusammenfassung .....	220
IV. Die Bildung eines Hochschul-Start-up-Ökosystems mit integriertem Wagniskapitalzugang am Beispiel des Exzellenz Start-up Centers Ostwestfalen-Lippe .....		221
1	Einleitung .....	221
2	Das Exzellenz Start-up Center Ostwestfalen-Lippe .....	224
2.1	Ein Leuchtturm für Gründungsvorhaben und digitale Transformation .....	224
2.2	Ein wachsendes Start-up-Ökosystem .....	228
3	Regionale Wagniskapitalgeber*innen .....	228
3.1	Aufbau des Business Angel Netzwerks OWL (BAN.OWL) .....	228
3.2	Initiierung und Ansiedlung des Technologiefonds OWL .....	229
3.3	Kooperationen mit Kreditinstituten/Förderbanken .....	230
3.4	Netzwerkmanagement .....	231
4	Netzwerk- und Matching-Events bringen Start-ups und Investor*innen zusammen .....	232
4.1	Der OWL Start-up Pitch bringt Hochschulausgründungen auf die nationale Bühne.....	232
4.2	Der garage33 Accelerator.....	232
4.3	Aufbau eines Mentor*innennetzwerks .....	233
5	Limitationen .....	233
5.1	Personeller Aufwand .....	233
5.2	Hoheitliche Sphäre .....	234
6	Fazit .....	234

V. Business Angels für Hochschul-Start-ups	237
1 Einleitung .....	237
2 Vieles ist erreicht – Optimierung möglich .....	237
3 Warum Business Angels?.....	238
4 Wege der Unterstützung von Hochschul-Start-ups durch Business Angels.....	239
4.1 Mentoring.....	239
4.2 Mitwirkung bei der Bewertung der Geschäftsmodelle .....	240
4.3 Angels als Adressaten von Pitchveranstaltungen.....	241
4.4 Sprechstunden mit Business Angels .....	242
4.5 Angels in der Lehre einsetzen .....	242
5 Wie Business Angels für Hochschul-Start-ups gewinnen? .....	243
5.1 Business Angels Netzwerke und Business Angels Clubs .....	243
5.2 Aufbau eigener Angels Netzwerke der Hochschulen .....	244
6 Schlussbemerkung – Bring- und Holschuld beider Seiten .....	245
VI. Eine Venture Capital Perspektive auf Deep-Tech StartUps aus dem universitären Umfeld in Europa	247
1 Einleitung .....	247
2 Venture Capital als Asset Klasse.....	248
3 Wie denkt und handelt ein VC?.....	248
4 Wissenswertes über den Beteiligungsprozess .....	253
5 Earlybird – X Fund und Deep-Tech .....	255
6 Fazit .....	260

**Teil III**  
**Hochschule als Gesellschafter und Verwerter**  
**gewerblicher Schutzrechte**

I. Unternehmerische Hochschule – Möglichkeiten und Grenzen	263
1 Einleitung .....	263
2 Gesetzgeberischer Rahmen.....	263
3 Ökonomische Notwendigkeiten und organisatorische Hürden für eine unternehmerische Hochschule .....	267
3.1 Ökonomische Notwendigkeiten .....	267
3.2 Organisatorische Hürden.....	268
4 Möglichkeiten.....	271

## Inhaltsverzeichnis

5	Fazit .....	272
II.	Qualifizierung und Bewertung von IP zur Beteiligung von Hochschulen an StartUps .....	275
1	Einleitung: Was ist IP? .....	275
2	Gestaltungsformen von IP .....	275
2.1	Klassische Schutzrechte .....	275
2.1.1	Patente.....	276
2.1.2	Gebrauchsmuster.....	277
2.1.3	Designs/Geschmacksmuster .....	277
2.1.4	Marken.....	278
2.1.5	Urheberrechte.....	279
2.2	Immaterielle Vermögenswerte .....	279
2.3	Kategorisierung von Schutzrechten und immateriellen Vermögenswerten .....	280
3	Bewertung von IP-Rechten bzw. immateriellen Vermögenswerten .....	281
3.1	Bewertungsmethoden .....	281
3.2	Bewertungsbesonderheiten bestimmter immaterieller Vermögenswerte .....	285
3.2.1	Marken.....	286
3.2.2	Technologien.....	287
3.2.3	Datenbanken und Software .....	289
4	Alternative Gestaltungsmöglichkeiten/Bewertungsansätze aufgrund Startup-spezifischer Besonderheiten .....	290
4.1	IP-Transfer 3.0 – virtuelle Beteiligungen .....	290
4.2	Lizenzierungsmodelle.....	292
5	Fazit .....	293
III.	Arbeitsrechtliche Gestaltungsfragen im Kontext von Hochschulausgründungen .....	295
1	Einleitung .....	295
2	Hochschulrechtlicher Rahmen.....	296
3	Gestaltungsfragen des Nebentätigkeitsrechts .....	297
3.1	Hauptamt und Nebentätigkeit.....	297
3.2	Anzeige- und Genehmigungspflicht der Nebentätigkeit .....	298
3.3	Nicht genehmigungspflichtige Nebentätigkeiten, Allgemeine Genehmigungen...	300
3.4	Nebentätigkeiten im öffentlichen Dienst .....	300

## *Inhaltsverzeichnis*

3.5	Versagung der Genehmigung bzw. Genehmigung mit Auflagen.....	301
3.6	Aufstellung über Nebeneinnahmen und Abführungspflicht bei Nebentätigkeiten im öffentlichen Dienst .....	301
3.7	Inanspruchnahme von Infrastruktur der Hochschule .....	302
4	Gestaltungsfragen des Arbeitnehmererfinderrechts .....	303
4.1	Geltungsbereich .....	303
4.2	Gebundene Erfindungen und Meldepflicht.....	303
4.3	Freie Erfindungen und Anbieterpflicht .....	304
4.4	Erfahrungserfindungen.....	304
4.5	Vergütung bei Inanspruchnahme .....	304
4.6	IP und Gründungsmöglichkeiten .....	305
5	Gestaltungsfragen der Arbeitszeit .....	305
5.1	Arbeitszeit und Personalverfügbarkeit als Gründungsfaktor .....	305
5.2	Versetzung, Abordnung, Zuweisung und Personalgestellung.....	306
5.3	Reduzierung der Arbeitszeit, Sonderurlaub und Sabbatical.....	308
6	Gestaltungsfragen der Vergütung und Besoldung.....	309
6.1	Tarifrecht .....	309
6.2	Besoldungsrecht .....	311
6.3	Haushaltsrecht.....	311
7	Fazit .....	312
 IV. IP4Shares – neue Wege im IP-Transfer – Zuteilung virtueller Unternehmensanteile (VSOP) bei der Verwertung von Hochschul-IP am Beispiel der TU Darmstadt –		315
1	Einleitung .....	315
2	Die strategische Basis – xchange for Innovation der TU Darmstadt .....	316
3	Ausgangssituation.....	318
4	IP Transfer mit finanzieller Unternehmensbeteiligung .....	319
4.1	Funktionsweise der virtuellen Beteiligung .....	319
4.2	Governance .....	320
4.3	Geldanspruch .....	320
4.4	Steuern .....	320
4.5	Einfacher Abschluss.....	322
4.6	Gestaltungsflexibilität .....	322
4.7	Gesetzliche Vergütungsansprüche der Hochschulerfinder im Fall des “IP 4 virtual shares” .....	322

## Inhaltsverzeichnis

4.8 Design zum rechtssicheren Verfahren .....	324
5 Erfahrungen .....	324
6 Nächste Schritte .....	324
7 Ausblick.....	325
V. Verwertung von Schutzrechten an der Universität Jena – ein Praxisbericht .....	327
1 Einleitung .....	327
2 Organisation der Schutzrechtsarbeit an der Universität Jena .....	328
3 Praktische Herausforderungen bei der Verwertung von Schutzrechten .....	329
4 Leitlinien bei der Verwertung .....	330
5 Rahmenbedingungen bei der Ausgestaltung von Verwertungsverträgen.....	333
6 Optionsverträge als Möglichkeit zum Risikomanagement.....	336
7 Praxisbeispiel.....	337
8 Zusammenfassung .....	338

## Teil IV

### Betriebswirtschaftliche, steuer- und sozialversicherungs- rechtliche Fragestellungen aus Sicht der Gründer

I. Steuerliche Förderung von Forschung und Entwicklung in Hochschul- StartUps durch das Forschungszulagengesetz .....	343
1 Einleitung .....	343
2 Einordnung und Abgrenzung .....	344
3 Rechtliche Voraussetzungen für die Beantragung der steuerlichen Forschungsförderung .....	347
4 Die Beantragung der Forschungszulage in der Praxis.....	351
5 Möglichkeiten, Chancen und Risiken.....	354
6 Zusammenfassung .....	355
II. Steuerliche Konsequenzen von StartUP-Förderungen – EXIST-Gründungsstipendium und INVEST-Zuschuss .....	357
1 Einführung .....	357
2 EXIST-Gründungsstipendium .....	357
2.1 Steuerbarkeit von Stipendien im Einkommensteuerrecht .....	358
2.2 Prüfung einer Steuerbefreiung im Einkommensteuerrecht .....	360

## Inhaltsverzeichnis

2.3	Umsatzsteuerliche Behandlung .....	364
2.4	Fazit zum EXIST-Gründungsstipendium .....	365
3	INVEST-Zuschuss für Wagniskapital .....	366
3.1	Grundlagen .....	366
3.2	Zuwendungsvoraussetzungen .....	367
3.3	Steuerliche Behandlung .....	370
3.3.1	Steuerbarkeit .....	371
3.3.2	Steuerbefreiung durch § 3 Nr. 71 EStG .....	372
3.4	Fazit zum INVEST-Zuschuss .....	374
III. Ertragsteuerliche Behandlung von Preisgeldern aus Gründungs- wettbewerben .....		375
1	Einführung .....	375
2	Ertragsteuerliche Behandlung .....	376
2.1	Einkommensteuer .....	376
2.1.1	Einkommensteuerfreiheit über § 3 Nr. 11 EStG? .....	379
2.1.2	Beispiele aus der Rechtsprechung .....	384
2.2	Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer .....	387
2.3	Ertragsteuerliche Rechtsfolgen .....	388
3	Umsatzsteuerliche Behandlung von Preisgeldern .....	388
3.1	Grundsatz der Umsatzsteuerbarkeit .....	389
3.2	Prüfung der Tatbestandsvoraussetzungen des § 1 Abs. 1 UStG .....	389
3.3	Neuregelung platzierungsabhängiger Preisgelder .....	391
3.4	Preisgeld aus dem Gründungswettbewerbs „start2grow“ .....	393
4	Fazit zur Besteuerung von Preisgeldern für StartUps .....	394
IV. Rechtsformwahl für StartUps .....		397
1	Einleitung .....	397
2	Rechtsformwahlkriterien .....	399
3	Rechtsformen des Privatrechts .....	400
4	Kombination von Rechtsformwahlkriterien und Rechtsformen .....	401
4.1	Haftungs- und Risikobeschränkung .....	401
4.2	Eigenkapitalaufbringung – Rechtsform als Finanzierungsform .....	403
4.3	Erfolgsbeteiligung .....	405
4.4	Fungibilität der Anteile .....	406

## *Inhaltsverzeichnis*

4.5	Rechnungslegung .....	407
4.6	Sicherung der Gesellschafterstruktur .....	409
4.7	Besteuerung .....	410
4.8	Image .....	412
4.9	Gemeinnützigkeit .....	413
5	Ergebnisse und Fazit .....	413
V.	Mitarbeiterbeteiligungen an StartUps .....	415
1	Einleitung .....	415
2	Eingrenzung .....	417
3	Beteiligungsformen .....	418
3.1	GmbH-Anteile .....	418
3.2	Optionen auf echte Geschäftsanteile .....	421
3.3	Virtuelle Beteiligungen und Optionen .....	422
3.4	Technik der negativen Liquidationspräferenz .....	424
3.5	Frühzeitige Realisation .....	424
4	Fazit mit Ausblick .....	425
VI.	Ist eine gemeinnützige Organisationsstruktur eine Alternative für GründerInnen? .....	429
1	Einleitung .....	429
2	GmbH in Verantwortungseigentum/Gesellschaft mit gebundenem Vermögen .....	430
3	Gemeinnützige Körperschaften .....	431
3.1	Voraussetzungen der Gemeinnützigkeit .....	432
3.2	Ökonomische Folgen der Gemeinnützigkeit .....	434
3.3	Ökonomische Interpretationen .....	436
4	Gemeinnützige „Begleit“körperschaft .....	438
5	Ergebnis als Antwort auf die Themenfrage .....	440
VII.	Steuerbedingte Holdingkonstruktionen EXIT-getriebener StartUps .....	441
1	Einleitung .....	441
2	Steuerliche Eckpfeiler .....	443
3	Direkter, frühzeitiger Weg in die Holding .....	445
4	Umwandlungssteuerliche Fragestellungen .....	447
4.1	Steuerliche Auswirkungen bei zweistufiger Holding-Struktur .....	447
4.2	Alternative über das Optionsrecht gem. 1a KStG? .....	449



## Inhaltsverzeichnis

4.3 Steuerliche Auswirkungen bei einstufiger Holding-Struktur .....	452
5 Fazit .....	454
<b>VIII. Wege aus der GbR in eine GmbH</b> .....	<b>455</b>
1 Einleitung .....	455
2 Zivilrechtliche Möglichkeiten .....	456
2.1 Formwechsel nach den §§ 190 ff. UmwG .....	456
2.2 Verschmelzung gem. §§ 2 ff. UmwG .....	458
2.3 Anwachsungsmodell .....	458
3 Kapitalaufbringung .....	459
3.1 GbR-Vermögen als Sacheinlagegegenstand? .....	459
3.2 Notwendigkeit der Gewährung neuer Anteile aus steuerlicher Sicht .....	460
4 Ertragsteuerliche Aspekte .....	461
5 Von der GbR in eine Holding-Struktur .....	464
6 Fazit .....	465
<b>IX. Auswirkungen von Investorengesprächen auf den steuerlichen     Gemeinen Wert</b> .....	<b>467</b>
1 Einleitung .....	467
2 Entwicklungs- und Finanzierungsphasen bei StartUps .....	470
3 Steuerliche Behandlung ausgewählter rechtlicher Maßnahmen im StartUp-Umfeld .....	471
3.1 Vorüberlegungen .....	471
3.2 Änderung der Beteiligungsstruktur eines Gründers .....	472
3.3 Umwandlung in eine Kapitalgesellschaft .....	476
3.4 Internationalisierung und Tätigkeit der Gründer im Ausland .....	477
3.5 Einräumung einer gesellschaftsrechtlichen Mitarbeiterbeteiligung .....	479
4 Fazit .....	481
<b>Quellenverzeichnis</b> .....	<b>483</b>
Literaturverzeichnis .....	483
Verzeichnis sonstiger Quellen .....	515
Rechtsprechungsverzeichnis .....	535
<b>Stichwortverzeichnis</b> .....	<b>537</b>